



Tübingen, den 20.04.2022

Brief an die ukrainischen Universitäten

Sehr geehrter Herr Rektor,

mit diesem Schreiben möchten wir unsere tiefe Betroffenheit über den Krieg in der Ukraine zum Ausdruck bringen. Die Universität Tübingen verfolgt die Ereignisse in Ihrem Land sehr genau und entwickelt kontinuierlich geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der ukrainischen wissenschaftlichen Elite und des Nachwuchses von Forschenden und Studierenden aus der Ukraine. Abgesehen vom großen persönlichen Engagement der Mitglieder unserer Universität wurden zahlreiche offizielle Maßnahmen zur Unterstützung der Ukraine umgesetzt:

Die Universität hat in Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine die Zusammenarbeit mit russischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen bis auf Weiteres bereits Anfang März ausgesetzt.

Zur Unterstützung der geflohenen ukrainischen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurde eine Webseite „Solidarität mit der Ukraine“ (<https://uni-tuebingen.de/de/227837>) aufgebaut, die die Unterstützungsangebote für diese Zielgruppen bündelt. Bis dato wurden bereits 23 ukrainische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität Tübingen mit verschiedenen Forschungsstipendien zunächst für 6 bis 12-monatige Forschungsaufenthalte aufgenommen. Weitere Anfragen werden weiterhin bearbeitet und geeignete Förderformate gesucht. Im Bereich Studierende wurde zur bestehenden Partnerschaft mit der Taras Shevchenko National University of Kyiv ein weiteres Abkommen mit der Ivan Franko National University of Lviv geschlossen. Über dieses Abkommen konnten wir bisher 20 Studierende für das Sommersemester 2022 zulassen. Die Studierenden erhalten aus verschiedenen Förderbereichen Stipendien für die Zeit ihres Studiums an der Universität Tübingen. Hinzu kommen 50 Ukrainer, die an unserer Universität ein Vollzeitstudium absolvieren und finanzielle Unterstützung erhalten. Zusätzliche Sprachkurse werden derzeit in unserer Abteilung Deutsch als Fremdsprache eingerichtet. Die Unterstützung für Studierende ist selbstverständlich nicht auf diese beiden Universitäten beschränkt.

Die Studierenden und die Forschenden werden bereits bei ihrer Ankunft in Tübingen von unserem Team an der Universität in Empfang genommen. Studierende können an einem Buddy-Programm teilnehmen. Hierbei werden sie mit Tübinger Studierenden in Kontakt gebracht und erhalten dadurch sofort soziale Anbindung und Orientierung an unseren Hochschulstandort. Momentan entstehen auch Netzwerke zu lokalen Behörden und Förderorganisationen, die den Solidaritätsgedanken mit der Ukraine über die Grenzen der Universität hinaustragen und das Bewusstsein der lokalen Bevölkerung zu notwendigen Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine stärken. Im Bereich der Unterbringung sind inzwischen 260 Personen aus der Ukraine von Tübinger Privatpersonen aufgenommen worden.

Wir möchten unsere Bewunderung für die Tapferkeit der ukrainischen Bevölkerung ausdrücken, die für unser aller Freiheit und Demokratie auch ihr Leben einsetzen. Unser besonderer Dank und unser Mitgefühl gelten den vielen Universitäten des Landes, die trotz schwierigster Umstände den wissenschaftlichen Betrieb fortführen und das Studium vieler Studierenden im Online-Format weiterhin ermöglichen. Digitale Formate bieten große Chancen in diesen Zeiten. In unser aktuelles Online-Programm TÜ-VIPP (Deutschkurse und interkulturelle Kurse) konnten wir weitere 32 Studierende aus der Ukraine aufnehmen.

Wir versichern Ihnen, dass sich die Universität Tübingen für die Unterstützung der ukrainischen Studierenden und Wissenschaftlerinnen weiterhin mit aller Kraft und mit Herzblut einsetzen wird. Wir hoffen und bangen jeden Tag mit Ihnen und wünschen Ihnen, dass bald wieder Frieden einzieht, damit Ihr Land, Ihre Kultur und ihre Sprache auch in Zukunft weiter bestehen und blühen können.

In tiefer Verbundenheit!
Professor Dr. Bernd Engler